

## Wallfahrt nach Salgenreute

Erde, Himmel, Wasser und Stein,  
alles soll uns heilig sein.

Die heutige Wallfahrt führte uns am Samstag, den 18. September, in den Bregenzerwald nach Krumbach. Der sonnige und warme Spätsommertag und unser Ziel die Kapelle Salgenreute hatten in mir bereits die Vorfreude auf die Wanderung geweckt. Pünktlich um 14.31 Uhr kamen wir mit dem Bus am Dorfplatz an, wo die anderen unserer Gruppe bereits warteten. Mit einem Segensgebet machten wir uns zu siebzehnt auf den wunderschönen Weg durch Wiesen, Wald und Moor. Ada und Christoph Steininger luden uns immer wieder zum Innehalten ein und gaben uns Impulse über unsere Wurzeln und Verwurzelungen nachzudenken. Der äußere Rahmen hätte nicht stimmiger sein können, ein „Wurzelweg“ durch den Wald, ein großer Baum vor einem Haus.

Begleitet wurden wir auf dem Weg von einer Wander- und Moorführerin und Kräuterexpertin aus Krumbach. Von ihr erfuhren wir viel Interessantes aus der Gegend. So wies sie uns auf die Besonderheit und Entstehung des Gesteins unter unseren Füßen hin, das als Nagelfluh bezeichnet und auch „Herrgotts beton“ genannt wird. Dem Quellwasser, das in einen kleinen Brunnen kaum sichtbar mitten in einer Wiese fließt, wird Heilkraft zugesprochen. Es schmeckte erfrischend und köstlich. Immer wieder zupfte Ruth eine Pflanze oder Blume aus der Wiese und erklärte ihre Eigenschaften und vielfältige Anwendungsmöglichkeit. Höhepunkt des Weges war der Weg durchs Moor, zu dem sie uns einlud, die Schuhe auszuziehen. Wir gingen barfuß und fühlten den Boden - einmal nass und weich, manchmal ein richtiges Moorbad für unsere Füße, dann wieder trocken, hart und stoppelig - bis zur Kapelle Salgenreute. Für die meisten von uns war das Barfußgehen eine schon lange nicht mehr gemachte Erfahrung. Die Erinnerung an Moses Gottesbegegnung beim Dornbusch lag nahe: „Der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden“.

Das Ziel unserer Wallfahrt, die Lourdes-Kapelle Salgenreute, eine 2017 neu errichtete Kapelle, die durch ihre ungewöhnliche Form und die moderne und schlichte Holzbauweise besticht, war erreicht. Wir hatten allen Grund unseren Dank vor Gott zu bringen!

Ein besonderer Dank gilt Ada und Christoph für die tolle Vorbereitung und an Ruth für die Freude, mit der sie uns an ihrem Wissen teilhaben lassen hat.

Betroffen machte uns die Mitteilung von Ada, dass ihre jüngste Schwester unerwartet verstorben ist. Dass sie in ihrer Trauer Halt in Gott, der trägt, finde, so wie sie es in einer Meditation am Weg vortrug, wünschen wir ihr.

Fest verwurzelt in der Erde,  
offen für die Schätze des Himmels,  
wie ein Baum am Wegesrand  
spüre ich diese Kraft in mir.

Zieh Kraft aus deinen Wurzeln,  
finde Halt im Grund/in Gott der trägt.  
Schau zurück auf deinen Ursprung,  
doch nach vorne geht der Weg.

*Christine Müller*